

3. 236. a (2)

Nr. 1376 C. G.

Concurs - Ausschreibung

wegen Besetzung der Dienstposten bei der k. k. Statthalterei in der Wojwodschafft Serbien mit dem Temeser Banate.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. April d. J. den Personal- und Besoldungsstatus bei der für die serbische Wojwodschafft mit dem Temeser Banate zu errichtenden Statthalterei allergnädigst festzusetzen und anzuordnen geruht, daß für diese Behörde zu bestellen sind, wie folgt:

Zahl der Bediensteten	Dienstes - Kategorien	Diäten - Classe	Gehalt	Anmerkung	
1	Statthalter	III	—		
1	Statthalter-Vizepräsident	IV	5000		
4	Statthalterei-Räthe	einer mit	VI	3000	
		einer mit	VI	2500	
		zwei mit	VI	2000	
5	Statthalterei-Secretäre	zwei à	VIII	1400	
		drei à	VIII	1200	
7	Statthalterei-Concipisten	drei à	IX	800	
		vier à	IX	700	
2	Translatoren mit Concipisten-Rang	IX	700		
8	Concepts-Practikanten	XII	300 *)	*) Können ohne Anspruch auf Diäten oder Uebersiedlungskosten bei allen politischen Stellen des Landes verwendet werden.	
1	Director der Hilfsämter	XIII	1200		
2	Adjuncten	einer à	IX	900	} Erhalten die Amtskleidung in natura.
		einer à	IX	800	
6	Officiale	zwei à	X	700	
		zwei à	X	600	
		zwei à	X	500	
6	Accessisten	drei à	XII	400	
		drei à	XII	350	
1	Thürhüter		400		
6	Kanzleidiener	drei à		300	
		drei à		250	
4	Gehilfen		216		
1	Portier		216		
1	Drucker		400		
1	Gehilfe für die Lithographie		216		

Zur Bewerbung um alle diese Dienstposten, mit Ausnahme jener des Statthalters, des Vicepräsidenten, der Statthalterei-Räthe, der Statthalterei-Secretäre und des Directors der Hilfsämter, wird die Concursfrist bis 15. Juni 1853 festgesetzt.

Die Competenten haben ihre gehörig gestämpelten und mit gestämpelten Documenten versehenen Gesuche an die „k. k. Statthalterei in Temesvar“ gelangen zu lassen, und zwar mittelst ihrer vorgeordneten Behörde, wenn sie bereits einen öffentlichen Dienst bekleiden, oder mittelst der politischen Behörde, der sie unmittelbar unterstehen, wenn sie gegenwärtig nicht angestellt sind. Bezüglich der k. k. Militärs ist sich die Circular-Berordnung des k. k. Kriegsministeriums ddo. 31. December 1852, Nr. 5056/M. K. G., gegenwärtig zu halten, weil alle directe einlangenden Gesuche, und selbst jene der Invaliden, unberücksichtigt bleiben müßten.

In den Gesuchen ist Folgendes mit Zeugnissen zu erweisen:

- a) Das Alter und die Religion;
- b) die Sprachkenntniß, wobei bemerkt wird, daß die Kenntniß der deutschen Sprache absolut erfordert wird; die Translatoren müssen nebst der deutschen auch noch zwei der Landessprachen, nämlich: serbisch und ungarisch, oder romanisch und ungarisch, oder endlich serbisch und romanisch vollkommen sprechen und schreiben können;
- c) die Studien. Um im Conceptsfache angestellt zu werden, sind in der Regel die an einer k. k. Universität oder an einer k. k. Rechtsacademie absolvirten juridisch-politischen Studien erforderlich. — Bei Verleihung der Posten im Kanzleifache wird auf eine entsprechende Bildung, auf eine leserliche und correcte Handschrift,

und für die höhern Stellen auf Erfahrung in der Amtsm Manipulation gesehen. — Bei der unteren Dienerschaft wird auf die Kenntniß des Lesens und Schreibens, besonders in der deutschen Sprache, Rücksicht genommen;

- d) die bisher geleisteten öffentlichen Dienste, oder die bisherige Privatbeschäftigung. Erstere sind in chronologischer Ordnung nach ihrer Gattung mit Angabe der damit verknüpften Emolumente anzugeben; rücksichtlich der Andern ist letztere Angabe nicht erforderlich. Bei Besetzung der Dienerstellen haben ausgediente k. k. Militärs, besonders die in öffentlicher Versorgung stehenden Invaliden und Halbinvaliden den ersten Anspruch, wenn sie noch die physische Eignung für diese Dienste haben, und auch die sonstigen vorgeschriebenen Eigenschaften besitzen;
- e) tadellose Moralität, ein correctes politisches Verhalten. Hierüber haben sich auch die Behörden, welche die Competenz-Gesuche einbegleiten, klar und gewissenhaft auszusprechen;
- f) sonstige sich allenfalls erworbene Verdienste. Außer diesen hat der Dienstsucher noch anzugeben:
- g) seinen Stand, ob ledig, verheirathet oder Wittwer; in beiden letztern Fällen ob, wie viele und wie alte Kinder er zu ernähren hat;
- h) die etwaige Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem der hierlands angestellten politischen, Justiz-, Finanz- oder sonstigen öffentlichen Beamten;
- i) ob und wo er in dem serbisch-banater Landesgebiete ein unbewegliches Vermögen besitzt oder einen Pacht inne habe.

Im Falle ein Competent um mehrere Dienststellen verschiedener Kategorie einschreitet, hat er für eine jede ein eigenes Gesuch einzureichen; die Documente braucht er aber nur einem einzigen

beizuschließen, und hat sich in den andern nur auf jenes zu beziehen.

Diesjenigen, welche auf Grund der früher beantragten Organisation im Jahre 1851 sich um Dienststellen bereits in Competenz gesetzt hatten, haben sich gegenwärtig um einen oder den anderen Dienst lediglich nur mit Berufung auf ihre Gesuche anzumelden.

Temesvar, am 3. Mai 1853.

Der k. k. Militär- u. Civil-Gouverneur F. M. L. Johann Graf Coronini-Cronberg.

3. 247. a (1)

Nr. 2882 ad 1168.

Rundmachung.

Bei der k. k. Post-Direction in Linz ist die in Folge allerh. Entschliessung vom 23. v. M. neuorganisirte Stelle eines Secretärs mit dem Jahresgehälte von Achtehundert Gulden zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, der Sprachkenntnisse, und bisheriger Dienstleistung im vorgeschriebenen Wege bis Ende Mai d. J. bei der k. k. Postdirection in Linz einzubringen, und hiebei anzuführen, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten oder Diener dieses Directionsbezirktes verwandt oder verschwägert seien oder nicht.

Desgleichen ist im Bereiche der k. k. Post-Direction Preßburg und ebenso im mähr. schlesischen Postbezirkte je eine Stellenstelle mit dem Adjutum jährlicher Zweihundert Gulden, und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Caution von 300 fl. in Erledigung gekommen.

Die gehörig instruirten Gesuche um diese Stellen, in welchen die gesetzlichen Erfordernisse und Eigenschaften, dann die Kenntnisse der bezüglichen Landessprachen nachzuweisen sind, sind bei der k. k. Postdirection Preßburg um die dort erledigte Stelle bis Ende Mai d. J., und um die andere bei der k. k. Postdirection Brünn bis 20. Mai d. J. einzubringen, und ist darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade die Gesuchsteller mit einem Beamten oder Diener des bezüglichen Postdirectionsbezirktes etwa verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirection für das Küstenland und Krain. Triest den 13. Mai 1853.

3. 237. a (2)

Nr. 2207.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird der Carl Freih. v. Ruschland'schen Substitution und der Fr. Helena Freiin v. Ruschland, als Hypothekar-Interessenten des Gutes Mosthal, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es sei bei diesem Gerichte die Verhandlung wegen Zuweisung der Grundentlastungs-Entschädigungs-Capitalien des Gutes Mosthal im Zuge und zur Ergänzung derselben eine Tagung auf den 30. Mai l. J. Früh 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der obgenannten Tabular-Interessenten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Hrn. Dr. Oblak als Curator bestellt, mit welchem die Verhandlung nach den bestehenden Befehlen ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 10. Mai 1853.

# K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 3. Mai 1853.

A c t i v a.	fl.	kr.	P a s s i v a.	fl.	kr.
Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren . . . . .	43,303.743	36 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	Banknoten-Umlauf . . . . .	195,801.980	—
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen . . . . .	28,598.302	fl. 17 kr.	Reserve-Fond . . . . .	10,361.588	17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Detto vom Wiener Aushilfs-Comité . . . . .	3,280.703	,, 32 ,,	Pensions-Fond . . . . .	921.687	37
Summe . . . . .	31,679.005	fl. 49 kr.	Die noch unbehobenen Dividenden, einzu- lösenden Anweisungen, dann Saldi lau- fender Rechnungen . . . . .	3,041.371	10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Detto in Prag . . . . .	1,872.687	fl. 11 kr.	Bank-Fond durch 50,621 Actien, zu der ursprünglichen Einlage von 600 fl. Conv- Münze pr. Actie . . . . .	30,372.600	—
Detto in Brünn . . . . .	860,000	,, — ,,			
Detto in Pesth . . . . .	1,981.998	,, 5 ,,			
Detto in Lemberg . . . . .	40,426	,, 2 ,,			
Detto in Linz . . . . .	315.823	,, 55 ,,			
	5,070	935 ,, 13 ,,			
Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen . . . . .	18,895.600	fl. — kr.			
Detto an einige Stadt-Gemeinden u. s. w. . . . .	530,000	,, — ,,			
	19,425.600	—			
<b>Forderungen an den Staat:</b>					
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:					
a. zu 4% verzinslich . . . . .	33,627.734	fl. 52 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> kr.			
b. unverzinslich . . . . .	34,803.549	,, — <sup>1</sup> / <sub>4</sub> ,,	68,431.283	52 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	
Mittelst Vertrages vom 23. Februar 1852 zusammengezogene, zu 2% verzinsliche Schuld, welcher die Aerarial-Salinen zur Hypothek dienen . . . . .	71,500.000	fl — kr.			
Hieran wurden getilgt . . . . .	12,500.000	,, — ,,	59 000.000	—	
a) Darlehen an Ungarn zu 2% . . . . .			543.168	—	
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich . . . . .			780.000	—	
		} Vom Staate } garantirt			
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren . . . . .	10,361.666	34			
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien . . . . .	924.472	1			
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa . . . . .	979.351	59			
	240,499.227	5		240,499.227	5

Wien, am 6. Mai 1853.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.  
Murm ann, Bank-Director.

Z. 700. (1)

Nr. 2462.

E d i c t

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Stein wird hiemit bekannt gemacht: Es seien zur Vornahme der, in der Executionsfache des Herrn Dr. Burger, als Curator der mindj. Maria Burger, gegen Urban Juvan, vulgo Majeronček von Staruzhna, pcto. schuldigen 151 fl. 28 kr. c. s. e., zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, auf Namen des Urban Juvan vergewährten Hälfte der, im Grundbuche Flödnig sub Rectf.-Nr. 740<sup>1</sup>/<sub>4</sub> vorkommenden, zu Staruzhna gelegenen Realitäten, die drei Tagsatzungen auf den 21. Juni, den 21. Juli und 20. August d. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität bei der I. und II. Tagsatzung nur um den Schätzungswert pr. 150 fl., bei der III. Tagsatzung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Versteigerungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 19. April 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konšchegg.

Z. 702. (1)

Nr. 2317.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird dem Jacob Schaffer, der Maria und Barbara Lukovz, Schwägerinnen des Erstern, dann der Barbara Lukovz, Ehegattin des Erstgenannten, und der Schmiedezunft von Stein hiemit bekannt gemacht: Es habe wider sie Franz Jaborneg, als Nachhaber der Joseph Jaborneg'schen Erben von Stein, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf dem im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb.-Nr. 51, Rectf.-Nr. 48 vorkommenden Hause haftenden Sakposten, als: der Forderung des Jacob Schaffer, der Maria und Barbara Lukovz und der Barbara Lukovz senior, aus dem Heirathsbriefe ddo. 5. September 1782, intab. 3. September 1795, und der Schmiedezunft von Stein aus dem Schuldscheine ddo. 29. August 30. August 1800, pr. 50 fl., am 29. v. M. überreicht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 19. August d. J. Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 G. D. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren Repräsentanten diesem Gerichte unbekannt ist, wird denselben hiemit eröffnet, daß man ihnen einen Curator ad actum in der Person des Hrn. Franz Dolcher von Stein aufgestellt habe, mit welchem dieser Rechtsgegenstand ordnungsmäßig ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 1. April 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konšchegg.

Z. 705. (1)

Nr. 2623.

E d i c t

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird kund gemacht, daß in der Executionsfache des Bernhard Pribar von Hudu, wider Johann Grosnik von Peschenik, pcto. schuldigen 60 fl. c. s. e., zur Feilbietung der in Execution gezogenen, gerichtlich auf 630 fl. bewerteten, vormalig zur Stadt Weizelburg sub Urb.-Fol. 156, 157 und 158 dienstbar gewesen Realitäten, die Feilbietungstermine auf den 16. Juni, 14. Juli und 16. August l. J. mit dem Beisatze anberaumt worden seien, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Extract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Sittich, am 8. Mai 1853.

Z. 704. (1)

Nr. 2627.

E d i c t

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich werden in der Executionsfache der Maria Dstank, durch ihren Vormund Anton Maninscheg, wider Johann Paif von Pösendorf, pcto. schuldigen 264 fl. 22 kr., die Tagsatzungen zur executiven Feilbietung der, mit dem executiven Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 1439 fl. 50 kr. bewerteten, vormalig zur Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 24 und 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub> dienstbar gewesen Realitäten zu Pösendorf und Draga, auf den 20. Juni, 18. Juli und 18. August l. J., jederzeit Vormittag von 9—12 Uhr im Orte Pösendorf mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Sittich, am 9. Mai 1853.

Z. 641. (3)

Nr. 2248.

E d i c t

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, am 12. März l. J. zu Neul in Pension ver-

storbenen Pfarrers Herrn Johann Polz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 7. Juli l. J. früh um 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, falls sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß zur Liquidation-Veräußerung der Nachlasseneffecten, als: Einrichtungsstücke, Wäsche, Kleidungsstücke, Küchengeräth, geistliche Bücher etc., der 17. Mai l. J. und nöthigenfalls der nächstfolgende Tag, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in loco Neul anberaumt worden ist, wo zu Kauflustige eingeladen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 30. März 1853.

Z. 687. (3)

## Eine Witwe

in vorgerückten Jahren, wird als Erzieherin für Mädchen und zur Leitung des Hauswesens bei einem verwitweten Beamten in einer freundlichen Stadt Unterkrain gegen annehmbare Bedingungen sogleich aufgenommen.

Anträge sind unter der Chiffre J. K., Post Wöttling, abzugeben.

Z. 680. (3)

## Caroline Steiner,

wohnhaft am Hauptplatze Nr. 9, im 1. Stock, besorgt — unterstützt von mehreren guten Näherinnen — die Verfertigung jeder Gattung Wäsche, als: Männer- und Damenhemden, Corsetten, Chemiseten, Krügen u. dgl., so wie auch ganzer Ausstaffirungen, auf das billigste und schnellste. — Die neuesten Modelle liegen zur Ansicht bereit.

Z. 716.

## 1500 oder auch 2000 fl.

werden gegen sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Auskunft darüber gibt

**Dr. Rudolph,**

Hof- und Gerichts-Advocat  
in Laibach.

Z. 539. (9)

# Ausverkauf

des neu assortirten Warenlagers der  
**Tuch-, Schnitt- & Modewarenhandlung**

## Carl Wannisch,

am Hauptplatze, vis-à-vis der Schusterbrücke,

## Fabrikpreisen

von:

**Tuch, Peruvien's, Brasil's, Zefir's, den neuesten Rock- & Hosenstoffen, englisch Pique, Toilinet- & Seiden-Gillets, seidene Hals- & Sacktüchern, Cravats, schwarze Atlasse- & Gros-de-Naples, Creasleiwanden, Leinen-Trills, weissen & gefärbten Leinen-Tücheln, seidene Regenschirmen und allen Futterwaren.**

Ferner:

unter **Fabrikpreisen**

von

**verschiedenen Damen-Haus-Kleidern, Tibets, Orleans, Weberzeugen, Umhängtüchern, und einer grossen Parthie Hosenstoffe.**

Z. 698. (1)

## Bekanntmachung.

Der Gefertigte gibt zur allgemeinen Kenntniß, daß er seine in Budaine unweit Wippach gelegene Kunstmahlmühle aus freier Hand zum Verkaufe anbietet. Dieselbe ist eine halbe Stunde von Wippach entfernt, und besteht aus einer Sagsäthe und 4 Läufern, und besitzt im Ganzen ein Gefälle von 7 Klafter Höhe. Die Säge, durch deren Schnelligkeit man 100 Bretter in 24 Stunden zersägt, und zwei Mühlsteine werden von einem 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter hohen ober-schlächtigen Rade und die übrigen zwei Mühlsteine ebenfalls von einem 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter hohen ober-schlächtigen Rade, welches durch das, das erste Rad verlassende Wasser in Bewegung gesetzt wird, mittelst Zugriemen getrieben, wobei zu bemerken kommt, daß dieses Wasser beständig, zu jeder Jahreszeit in Fülle fließt. Im zweiten Stocke des Mühlgebäudes befindet sich eine Kammer, eine Küche und Mehlkammer. Unter der Mühle ist auch eine Stampfe mit einem Rade. Das Mühlhaus selbst ist neu gebaut und von einem 50 □ Klafter weiten Hofraum umgeben.

Den Preis und die nähere Auskunft dieser Mahl- und Sägemühle erfährt man beim

**Josef Zottizh,**

Birly und Müller zu Wippach,  
in Innerkrain.

Z. 699. (3)

## Licitations-Verlautbarung.

Am 27. Mai 1853 wird am alten Markt im Weber'schen Hause Nr. 167, im zweiten Stock, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden eine Licitations-Verhandlung verschiedener Zimmer- und Kucheneinrichtungen gegen gleich bare Bezahlung abgehalten, zu deren Theilnahme eingeladen wird.

Laibach den 17. Mai 1853.

Z. 665. (3)

E i n

## Wiener Fortepiano

mit 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Octaven, auf Rollfüßen, ist um den Preis von 110 fl. zu verkaufen, am alten Markt, Haus Nr. 23, im rückwärtigen 3ten Stock.